

Die zweite Seite der Medaille

Slash

Von abgemeldet

Kapitel 1: Dinge, die zu Veränderungen führen

Na dann mal los... ich hoffe, alle meine Leserinnen von "Aller Anfang ist schwer..." werden mir verzeihen, dass ich nicht weiterschreibe, ich hab im Moment keinen Bezug mehr zu ihr (irgendwan gehts weiter, ihr bekommt per ENS Bescheid)

Zu dieser Story ist zu sagen, dass einige Dinge die im Buch geschehen sind, hier keine Beachtung finden. Z.B. ist Lucius hier nicht in Askaban gelandet.

Das Pairing steht noch nicht fest. Es wird Slash, das ist klar.

Möglichkeiten sind: Harry/Draco, Harry/Severus, vielleicht auch Threesome (Harry/Draco/Severus) Jeder der damit Probleme hat, sollte wieder abziehen.

R&R

1. Kapitel: Dinge, die zu Veränderungen führen

Es begann in den Sommerferien nach der 5. Klasse.

Nachdem Harry seinen Patenonkel verloren hatte, war er in Selbstvorwürfen versunken. Er reagierte auf keinen der Briefe, die seine beiden besten Freunde ihm schrieben und auch nicht als Dumbledore ihm letztendlich eine Eule sandte.

Er lag jetzt seit gut 4 Wochen fast nur noch auf seinem sogenannten Bett in seinem sogenannten Zimmer, welches nun wieder den Schrank unter der Treppe war.

Vernon hatte ihn dorthin verwiesen, nachdem Harry auf keinen seiner Befehle, wie, dass er Essen machen oder sich um den Garten kümmern sollte, reagiert hatte.

Harry war es gleich.

Er bemerkte nicht einmal, dass Petunia ihm jeden Tag zweimal etwas Essbares ins Zimmer stellte, nur um es abends fast immer unangetastet wieder hinauszutragen.

Harry lag nur da und dachte nach.

Bis vor einer Woche hatte er sich allein die Schuld für die Geschehnisse im Zaubereiministerium gegeben, bei denen sein geliebter Patenonkel Sirius Black getötet worden war.

Vielleicht war es nur seinem Selbsterhaltungstrieb zu verdanken, aber nun war er sich sicher, es wäre niemals soweit gekommen, wenn Dumbledore ihn nicht nur benutzt, sondern ihn vorher über einige wichtige Details unterrichtet hätte, anstatt ihn ans offene Messer zu liefern.

Plötzlich sah sich Harry mit der Tatsache konfrontiert, dass Dumbledore doch nicht sein lupenreiner und fehlerloser Schulleiter und Mentor war. Er fand sogar, dass er und andere in größerer Gefahr schwebten, wenn er sich noch weiter auf Dumbledore verlassen sollte.

Vielleicht hätte er sich anders verhalten, wenn er sich nicht Dumbledores Unterstützung so sicher gewesen wäre. Wenn er damals gewusst hätte, was er nun wusste, würde sein Sirius vielleicht noch leben und er käme sich nicht so verlassen und schuldig vor.

Es gab nun niemanden mehr, der für ihn eine Familie darstellte. Er hatte zwar seine besten Freunde, Hermione und Ron, doch war das nicht das was er benötigte. Auch sie, das wusste Harry, sahen ihn hauptsächlich als Retter der Welt und Voldemorts Bezwinger.

Der Einzige, der Harry als das gesehen hatte, was er war, nämlich ein Jugendlicher, der eigentlich auch ebensolche Probleme haben sollte, war sein Pate gewesen. Er hatte gewusst, wie schlecht es ihm oft ging, wie sehr er das Leben als "Berühmtheit" hasste und wie sehr er unter der Tatsache litt, ohne Familie auszukommen zu müssen. Früher hatte Harry gedacht, dass auch Dumbledore dies wusste, doch nun war er sich sicher, dass er falsch gelegen hatte, denn sonst hätte ihn sein Schulleiter niemals so behandelt.

Um nicht noch mehr Menschen durch seine Schuld an Voldemort zu verlieren, hatte er beschlossen, mit eben diesem Kontakt aufzunehmen.

Als Harry sich am Morgen seines 16. Geburtstages aufraffte, um seinen Plan durchzuführen, ging er zum ersten Mal nach gut vier Wochen aus dem Haus. Natürlich konnte er nur per Eulenpost mit Voldemort Kontakt aufnehmen und das auch nicht direkt.

Er trat in die vor wenigen Stunden aufgegangene Sonne und knickte ein. Völlig unerwartet half ihm jemand wieder auf die Beine und als Harry aufsaß erkannte er seine Tante.

"Du musst etwas essen, bevor du wieder rausgehen kannst." Sie sprach nicht streng, aber auch ohne Emotionen in der Stimme. Da Harry eh keine Kraft hatte sich zu wehren, wurde er von Petunia in die Küche gezerrt und dort setzte sie ihm eine Schüssel Müsli vor, bevor sie ihn alleine lies.

Harry aß langsam, denn er wusste, was geschah, wenn er nach so langer Zeit Hungern schlagen würde.

Nach einer halben Stunde kippte er den Rest des Müslis in den Ausguss und verschwand wieder in sein Zimmer, denn er hatte gemerkt, dass er zu schwach war, um schon wieder nach London zu gehen.

Er schlief den restlichen Tag. Die Eulen, die ihm um Mitternacht seine Geschenke gebracht hatten, hatten sich gegenseitig ihre Lasten abgebunden und waren dann wieder verschwunden. Die Geschenke hatte Harry nicht angerührt, sie lagen noch immer auf dem Schreibtisch.

Vier Tage lang tat Harry nichts anderes als essen und schlafen, beides hatte er in den vier Wochen zuvor ziemlich vernachlässigt.

Am 5. August fühlte er sich dann fit genug, nach London zu fahren. Er ging schon um 6 Uhr früh aus dem Haus, rief den "Fahrenden Ritter" und lies sich zum "Tropfenden Kessel" bringen. Die Kommentare von Ernie (der hieß doch so?) ignorierte er gekonnt und deshalb hatte er bald seine Ruhe.

Bis in die Hauptstadt brauchten sie nicht länger als eine halbe Stunde und so stieg Harry also wieder aus und betrat die schmutzlig aussehende Kneipe.

"Potter? Harry Potter? Sie hier? Und schon so früh am Morgen? Kann ich ihnen helfen?" brabbelte der Wirt gleich drauf los.

"Nein danke, Tom. Ich möchte nur in die Winkelgasse. Bitte erzählen sie niemandem, dass ich hier war."

"Natürlich nicht, Mr. Potter." Erwiderte der Wirt unterwürfig.

Harry aber wollte auf Nummer Sicher gehen, richtete seinen Zauberstab auf den Mann hinter der Theke und flüsterte: "Amnesia hodie!", dann ging er zur Hintertür raus und tippte mit seinem Zauberstab auf bestimmte Ziegel. Schon erschien vor ihm die Winkelgasse.

Zielsicher steuerte Harry das Tiergeschäft an und öffnete die Tür.

Mit erstauntem Gesichtsausdruck kam der Inhaber um die Ecke eines Hinterzimmers und sah Harry fragend an.

"Guten Morgen. Ich hätte gerne eine Eule. Schwarz wenn's geht und zuverlässig muss sie sein."

"Natürlich. Sehen sie sich diese Eulen dort an." Damit zeigte er auf eine hintere Ecke des Geschäfts.

Harry ging zielstrebig darauf zu und besah sich die Tiere.

Eine Eule war ihm sofort ins Auge gesprungen und so erkundigte er sich über sie.

"Es ist ein Steinkauz. Äußerst ungewöhnliche Farbe für solch ein Tier. Er ist jetzt gut ein Jahr alt."

"Ich nehme ihn." Bestimmt drehte sich Harry wieder in Richtung Eulenkäfig.

"Wie soll ich dich nennen? Hmm... Acerius." Harry streckte die Hand in den Käfig und sofort sprang der kleine Kauz auf seinen Arm und ließ sich herausnehmen.

"Wie viel schulde ich ihnen?"

"Eine Galleone." Harry kramte in seiner Tasche nach dem Geld und reichte es dann dem Verkäufer, ehe er sich auf den Weg nach draußen machte, ständig weiter mit Acerius redend.

Kopfschüttelnd sah der Verkäufer ihm hinterher und fragte sich zum x-ten Mal, wer dieser Kunde wohl war. Er kam ihm bekannt vor, aber er wusste nicht woher. Diese abgetragenen Klamotten, die nur schwer den abgemagerten Körper darunter verbargen... hoffentlich behandelt er den Kauz besser als sich selbst, dachte er sich noch, bevor er seine Gedanken auf Wichtigeres lenkte.

Harry ließ sich bei Madam Malkins noch einige neue Umhänge machen und kehrte mit den verkleinerten Sachen ins Muggel-London zurück, wo er Acerius sagte, wo er wohnte und dass er dort auf ihn warten sollte, dann machte er sich auf nach Harrods. Wenn er seinen Plan durchziehen wollte, dann wollte er auch dementsprechend gekleidet sein und nicht in den abgetragenen und viel zu großen Klamotten von Dudley rumlaufen.

Gut eine Stunde verbrachte Harry mit seinem Einkaufsbummel, ehe er erneut den "Fahrenden Ritter" rief und sich wieder nach Surrey fahren ließ, natürlich nicht, ohne sich erneut Ernies Kommentare anzuhören.

Dort in Garten vor dem Haus im Linguster Weg 4 wartete auch schon Acerius auf ihn und flog ihm freudig entgegen. Harry hieß ihn still zu sein und betrat leise das Haus. Die Wahrscheinlichkeit, dass an einem Samstag-Morgen um kurz vor 9 Uhr noch alle schliefen, war recht groß und Harry betete, dass er unbehelligt in sein Zimmer kam. Wider aller seiner Befürchtungen schaffte er es auch.

Hedwig gurrte leise, als er die Tür geschlossen hatte. "Hallo Hedwig. Sieh mal, wen ich mitgebracht habe. Er heißt Acerius und ich hoffe, ihr versteht euch, denn von nun an werdet ihr zusammenleben."

Er setzte Acy in den Käfig zu der viel größeren Hedwig. Diese legte den Kopf schief und schien ihren neuen Mitbewohner erst mal genau zu inspizieren. Dann schuhute sie leise und legte ihren Kopf zum Schlafen nach hinten auf ihren Rücken.

"Na also. Siehst du Acy, das würde sie nicht tun, würde sie dir misstrauen oder dich nicht mögen würde."

Harry atmete erleichtert auf, denn Hedwig war oft ziemlich zickig, wenn andere Eulen ihr zu nahe kamen.

"Gut, dann mal ran an den Brief." Sprach er leise mit sich selbst und setzte sich hinter seinen Schreibtisch, den er erst mal frei räumen musste.

~Sehr verhasster Mr. Malfoy~

Harry grinste, ja so würde er es lassen, alles andere würde gekünstelt klingen, ~nachdem ich genug Zeit hatte nachzudenken, bin ich zu dem Schluss gekommen, dass ich Dumbledore nicht weiter vertrauen kann. Um weitere Angriffe auf meine Freunde zu vermeiden, wäre ich gewillt mich auszuliefern. Ich möchte Voldemort persönlich sprechen, komme aber ohne Hilfe von einem seiner Vertrauten kaum zu dieser Ehre... Ich denke, ich könnte in vielen Dingen mit seinen Ansichten übereinstimmen, wenn auch nicht in seinen Methoden. Es wäre also sehr nett, wenn sie ihn über meine Absichten informieren würden.

Hochachtungsvoll, oder auch nicht...

H. Potter~

Nachdem Harry den Brief noch einmal gelesen hatte, rief er Acy und band ihm den Brief ans Bein.

"Bitte pass auf dich auf. Es ist sehr gefährlich dort für dich. Komm sofort zurück, warte nicht auf eine Antwort!"

Er schlich sich erneut aus dem Haus und schickte seine Eule auf den Weg.

Ich bin mir noch nicht sicher, wie ich das jetzt weiterführen soll, denn Harrys Argumente sind mir zu schwammig. Ich hab ein paar weitere Ideen, die mir aber irgendwie nicht reichen, um Harrys Übertritt zu Voldemort plausibel klingen zu lassen. Wenn jemand Lust und Ideen hat, würde ich mich freuen, davon zu hören...*gg*

